



Erster Jahresbericht des ersten Präsidenten zu Händen der ersten Hauptversammlung der OBERSEE CHUCHI LACHEN, vom 14. Mai 2019

Alles hat einmal begonnen, alles fand mal zum ersten Mal statt, alles hat einen Anfang..... !
Diese Gedanken kommen mir beim Aufsetzen meines Berichts mit der obigen Überschrift.

Bekanntlich ist unser Vereinsjahr identisch mit dem Kalenderjahr. So also könnte ich mich beschränken auf die Zeit seit der Gründungsversammlung vom 10. April 2018 bis zum 31. Dezember 2018. Da Jahresberichte aber normalerweise Eingang in die Chronik eines Vereins finden und vielleicht dereinst wichtige "Zeitzeugen" sind gestatten Sie, dass ich etwas aushole.

Eigentlich hat die Gründung der OBERSEE CHUCHI LACHEN eine lange Geschichte. Sie begann etwa vor 8 Jahren als meine Frau und ich in die Region zogen und gleichzeitig Koni Ritter, der damalige Zentralpräsident des SCKM (Schweiz. Club kochender Männer), von Schattdorf UR nach Lachen SZ dislozierte. Wir kannten uns von früheren Kochanlässen flüchtig und trafen uns dann auch prompt kurze Zeit später und zufällig im Obersee-Center Lachen. Ich wollte von ihm wissen, was der Grund seines Umzugs sei und ob er etwa wegen einer "Chuchi" hier nach Lachen gezogen sei. Er verneinte dies, der Grund liege vielmehr in seiner Pensionierung und privaten Gründen.

Danach trafen wir uns immer wieder mal an Versammlungen des SCKM oder zufällig - eben wieder im Obersee-Center oder an Show-Kochen und einmal anlässlich meiner Teilnahme an einer Schweizer-Meisterschaft wo er als Juror mitwirkte.

Im Herbst 2017 sprach mich der inzwischen zur "OBERSEE CHUCHI" gehörende Herman Beijer auf meine Kochleidenschaft an mit der Frage; ob ich ihm eine "Chuchi" wüsste, die allenfalls an seiner Aufnahme interessiert sei. Ich versprach ihm, mich rumzuhören.

Und da kam wieder Koni Ritter ins Spiel. Am 3.10.2017 verabredeten wir uns im Rest. Johannisburg zum Mittagessen. Koni wusste mir allerdings keine Adresse einer "Chuchi", weder in der näheren noch fernerer Umgebung und so ganz beiläufig sagte einer von uns: "...dann müsste man überlegen, hier eine neue "Chuchi" zu gründen".

Mit diesem "Spruch" ging ich nach Hause, erzählte das meiner Frau und sie sagt spontan; "ja, mach doch das". Tags darauf rief ich Koni Ritter an und sagte: "Koni, komm wir gründen eine "Chuchi", machst Du mit"? Ich erinnere mich noch genau wie er sagte. "Du bisch en verruckte Siech - und ja, ich mache mit". In der Folge trafen wir uns einige mal um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Schnell war die geeignete Küche im Alterszentrum Biberzelten gefunden und am 10.11.2017 trafen wir uns dort mit der Redakteurin des March-Anzeiger. Am Montag, 13.11. erschien ihr Bericht über die Neugründung in der Lokalzeitung und bereits am Dienstag 14.11. trafen sich die angemeldeten und unangemeldeten, rund 25 Interessenten, im Restaurant Oliveiras in Lachen zu einem Informationsabend.

Ab da ging eigentlich alles sehr schnell. Schon an dieser Informationsveranstaltung wurden einige weitreichende Beschlüsse gefasst. Rund 16 Interessenten bestätigten anschliessend ihre definitive Teilnahme. Eigentlich zu viele, aber wir dachten, dass da sicher noch der eine oder andere abspringt. Ebenfalls wurde bereits da der jeweilige Kochtag, immer der zweite Dienstag im Monat

bestimmt, ein vorgestelltes Signet und der Name OBERSEE CHUCHI LACHEN abgeseget. Durch geschickte Umfrage gelang es auch, keinen Vegetarier oder gar Veganer mit an Bord zu nehmen. Alle sind sie "Fleischfresser", den schliesslich ist das Zubereiten von Fleisch (und Fisch) die hohe Kunst der Köche. Nach einer weiteren Umfrage wurde auch gleich die 1. "Chochete" am 12. Dezember mit Adi Arnet als Abendchef fixiert. Die weiteren "Chocheten", die 2. am 9. Januar, die 3. am 13. Februar und die 4. am 13. März 2018 wurden abwechselnd von Koni Ritter und Adi Arnet als Abendchef durchgeführt.

Leider lies uns Koni Ritter kurz vor der Gründungsversammlung wissen, dass er nicht weiter bei der "Chuchi" mittun werde. Er begründete dies mit seiner anderweitigen Kochaktivitäten in zwei anderen "Chuchi's", dem zeitintensiven Engagement als Zentralpräsident und gesundheitlicher Rücksichtnahme.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei Koni Ritter für die spontane Zusammenarbeit, seine Bemühungen um die "Chuchi" im Biberzelten und überhaupt das Einbringen seiner reichen Erfahrung, herzlich bedanken. Ich bin mir nicht sicher, ob ich es alleine geschafft hätte die OBERSEE CHUCHI LACHEN in derart kurzer Zeit zu diesem Erfolg zu führen.

Nun also zum eigentlichen Jahresbericht, beginnend mit der Gründungsversammlung im Anschluss an die bereits 5. "Chochete" am 10. April 2018 im Alterszentrum Biberzelten. Details sind dem Protokoll zu entnehmen, welches durch den Sekretär am 15. April 2018 per Email zugestellt wurde. Ich beschränke mich somit auf einige "Highlights" im abgelaufenen Vereinsjahr.

Am 8. Mai 2018 zur bereits 6. "Chochete" geschah "historisches". Mit Sepp Föllmi getraute sich der erste aus der Reihe der Mitglieder, als Abendchef zu fungieren. Wie alle, die nach ihm folgten, war er in der Menüauswahl frei. Wert wird lediglich auf Beachtung möglichst saisonaler Gerichte und die Verwendung natürlicher Produkte gelegt. In diesem Sinne durfte ich ihm, wie seinen Nachfolgern mit technischen Hinweisen und Hilfen bei der Umsetzung behilflich sein. Der Abend war ausserordentlich gelungen und lies für die Zukunft höchste Erwartungen zu.

Am 10. Juni 2018 besuchte ich, zusammen mit Patric Schoch und Peter Müller die Generalversammlung des SCKM im Kursaal Baden. Bei der Gelegenheit wurde Christoph Bachmann von der Becki-Chuchi Wollerau als neuer Zentralpräsident gewählt. Koni Ritter wurde die Würde des Ehrenpräsidenten verliehen.

Ein denkwürdiger Anlass war zur Ferienzeit am 10. Juli 2018 angesagt. Die Köche trafen sich an dem Abend bei Bruno Ziltener in seiner "Süüfärch" bei ihm im Vorderberg ob Galgenen. Unter gütiger Mithilfe von Peter Müller und weiteren wurde es eine grossartige 8. Chochete, die allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Am 14. August immer noch zur Ferienzeit, war ein kleines Grüppchen zur Wein-(Keller) Degustation bei Peter Müller eingeladen.

Die 10. "Chochete" folgte am 11. September und verantwortlich, als effektiv erst 2. Abendchef, zeichnete Peter Müller. Es ging "Schlag auf Schlag" weiter mit der 11. "Chochete" mit Reini Kistler als 3. Abendchef und der 12. "Chochete" vom 4. Abendchef Stefan Bruhin.

Am 18. Dezember 2018 war wieder die "Süüfärch" von Bruno Ziltener Schauplatz. Wer an dem Abend um die Hütte strich wurde mit feinen Fonduedüften umhüllt. Es war ein weiterer Höhepunkt des Vereinsjahres und bildet damit gleichzeitig den offizielle Abschluss meiner Berichterstattung.

Ich habe in diesen nunmehr 16 Monaten viel von Euch gelernt wofür ich mich bedanke. Ich habe auch sehr genau beobachtet, wer Linkshänder, wer Rechtshänder ist. Zum Glück (für unser schönes Hobby) konnte ich keinen ausmachen der 2 linke Hände hat. Ich habe auch gesehen, wer sich *w i e* anstellt, wem man *w a s* zutrauen kann, wer wissbegierig war oder auch rechthaberisch (nicht negativ gemeint). Ich habe gesehen wer der Mutter am Schosszipfel hängt

(Menü-mässig und Küchentechnisch - auch nicht negativ gemeint), auch wer oft zuerst und wer zuletzt am Tisch sass.

Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und gegenseitige Achtung sind für mich oberste Maximen. Sie erst bilden das Vertrauen, das für das friedliche Zusammenleben nötig ist, sei dies in der Partnerschaft im Beruf oder dem Verein. Wer mich kennt weiss, dass ich gerne mit grossen und scharfen Messern hantiere. Wenn einer in deinem Rücken sein Messer wetzt, brauchst du sehr viel Vertrauen. Wenn es fehlt muss man Konsequenzen ziehen.

Bei anderen Gelegenheiten habe ich immer wieder erwähnt, dass die OBERSEE CHUCHI zu gross ist. Ich will doch eine versöhnliche Note zum Besten geben. Meine Grosseltern mütterlicherseits hatten 14 Kinder. Es war um 1955 rum, meine Grossmutter lebte noch, sie war gegen 90. und ich war dabei unsere Familienchronik zu erstellen. Ich hatte einmal ein Gespräch mit ihr, eben auch wegen der grossen Kinderzahl und dabei sagte sie: "...ja, manchmal wäre die Hälfte an Kindern auch genug gewesen - aber ich kann beim besten Willen nicht sagen, welche 7 ich weggeben sollte. Ich hab sie alle lieb". Was ich damit sagen will? Bei der OBERSEE CHUCHI ging es mir gleich!

Damit komme ich an den Anfang meines Berichtes. Alles hat einen Anfang und so hat alles auch ein Ende. Um die OBERSEE CHUCHI LACHEN mache ich mir in dem Sinne keine Sorgen. Kochen ist schliesslich keine exakte Wissenschaft, Kochen ist hohe Kunst. Wie in der Kunst sind auch da der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Jedes Gericht gibt es in tausend Varianten. Selbst "Cnöpfli" [;-)] und "Fotzelschnitten" [:- ()] kann man auf verschiedene Arten zubereiten. Wichtig ist nur, im richtigen Moment das richtige Rezept, die richtigen Zutaten zur Hand zu haben. Vorher einfach die Hände waschen!

Vergessen wir aber auch nicht; Am Ende jeden Essens steht der Gang zur Toilette. Daraus könnte man durchaus den Schluss ziehen, dass jeder Koch nur "Scheisse" produziert. Das stimmt natürlich irgendwie, aber deswegen ist es nicht "scheissegal" was auf den Teller kommt. Unsere Sinne, das Auge, der Gaumen, die Nase "essen mit" und schliesslich will jeder wohl ernährt sein. Tragt Sorge zum Club und pflegt unser schönes Hobby.

Altendorf, im März 2019

Adi Arnet, Präsident